

DIREKT



NÄHER AM MENSCHEN

Regierungserklärung: Modernisierungs- und Beschleunigungsprogramm Bayern 2030

Bayern-Update für eine starke Wirtschaft

Unser Parteivorsitzender, Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat in seiner heutigen Regierungserklärung das Modernisierungs- und Beschleunigungsprogramm Bayern 2030 vorgestellt. Mit diesem Programm setzt die Bayerische Staatsregierung einen klaren Wachstumsimpuls für den Wirtschaftsstandort Bayern. Söder: „Deutschland braucht eine völlig andere Wirtschaftspolitik. Wir können nicht auf die Ampel warten. Wir krepeln die Ärmel hoch und packen an.“

Deutschland steckt mitten in einer schweren Wirtschaftskrise. Unser Ministerpräsident Dr. Markus Söder machte in seiner Regierungserklärung klar, dass dafür die Ampel verantwortlich ist: „Die Ampel hat Deutschland in eine Sackgasse manövriert. Sie hat keine Konzepte, sondern ist heillos zerstritten.“ Mit dieser Politik schaffe man kein Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Deutschland. Bayern stemme sich zwar bisher noch erfolgreich gegen diesen Bundestrend, man könne aber nicht darauf warten, dass eine neue Bundesregierung die Probleme löse. Deshalb nehme man die Dinge selbst in die Hand und mobilisiere die eigenen Kräfte.

„Daher legen wir ein Standort- und Motivationsprogramm mit fast 50 Neuerungen und über 100 Entbürokratisierungsmaßnahmen vor“, kündigte unser Ministerpräsident an. Das Programm umfasst Bürokratieabbau, Digitalisierung, Energie, Fachkräfte und Mittelstandsfinanzierung.

Entschlossener Bürokratieabbau

Söder machte klar, dass Deutschland unter der Last von zu vielen Vorschriften ächze: „Das können wir uns nicht mehr länger leisten. Wir brauchen einen schlankeren Staat, damit sich unternehmerische und ehrenamtliche Kräfte wieder entfalten können.“ Deshalb soll noch vor der Sommerpause im Landtag ein Modernisierungsgesetz vorgelegt werden. Ziel ist es, 10 Prozent aller Verwaltungsvorschriften abzubauen. Neue Gesetze soll es nur noch auf Bewährung geben. Wenn sie nicht gebraucht werden, sollen sie nach 5 Jahren wieder abgeschafft werden.

Und mit einer neuen Paragraphenbremse sollen für jedes neue Gesetz zwei alte abgeschafft werden. Auch das Baurecht soll deutlich entschlackt und vereinfacht werden. Für viele Maßnahmen wie Ausbauten oder Umwandlungen sollen keine Baugenehmigungen mehr notwendig sein. Das Vergaberecht soll deutlich gelockert werden. Söder: „Das wird das Bauen in Bayern erleichtern und enorm beschleunigen.“

Gute Nachrichten auch für alle Ehrenamtler. Im Bereich des Ehrenamts soll es einen drastischen Abbau von Genehmigungspflichten geben. Umzüge von Trachtlern und Vereinen sollen künftig beispielsweise kostenfrei sein.

Durchbruch bei der digitalen Verwaltung

Bayern steht jetzt schon an der Spitze bei digitaler Infrastruktur. Damit geben wir uns nicht zufrieden. Die Digitalisierung der Verwaltung soll vereinheitlicht und beschleunigt werden. Dafür unterstützen wir die Kommunen mit 15 Millionen Euro und fördern den flächendeckenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung.

Sichere und bezahlbare Energie

Sichere und bezahlbare Energie ist ein zentraler Standortfaktor. Söder kritisierte: „Deutschland ist Energiehöchstpreisland. Wir sind das einzige Industrieland der Welt, das gleichzeitig aus zwei grundlastfähigen Energieformen aussteigt. Das ist industriepolitischer Selbstmord.“ Bayern hingegen sei Spitzenreiter beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, dennoch Sorge man für weitere Beschleunigung.

Der Ausbau bei der Windkraft gehe stetig voran. **„Derzeit gibt es über 500 Initiativen und Planungen für neue Windräder in Bayern“**, betonte unser Ministerpräsident. Der Bau von Windrädern solle künftig für Kommunen und Bürger noch attraktiver werden, beispielsweise durch vergünstigte lokale Stromtarife oder eine direkte Beteiligung der Bürger an den Windrädern. Zudem wolle man sich in Europa und im Bund für eine **Ab-schaffung des Verbandsklagerechts** einsetzen. Ortsfremde NGOs sollen sich nicht mehr in jeder Gemeinde einmischen können.

Eine massive Beschleunigung brauche es beim Leitungsbau. Strom dürfe nicht zum Standortrisiko für Bayern werden, deshalb gelte künftig beim Ausbau der Netze: **„Oberirdisch, wo möglich, unterirdisch, wo nötig“**, so Söder. Das mache den Bau schneller und billiger. Söder appellierte: „Wir müssen uns dieser Herausforderung stellen.“ Zusätzlich wolle man **ab 2035 über 85 Wasserkraftwerke wieder in bayerische Hand nehmen. Der Anschluss Bayerns an das Wasserstoffnetz laufe auf Hochtouren.** Bayern werde hier zur Anschubfinanzierung in eine erhebliche finanzielle Vorleistung gehen und sich am Aufbau einer Entwicklungsgesellschaft beteiligen.

Fachkräftemangel effektiv bekämpfen

Klar ist: **„Nur mit Teilzeit, Vier-Tage-Woche und Homeoffice werden wir im internationalen Wettbewerb nicht bestehen können“**, so Söder. Deshalb gelte es, Leistung wieder mehr anzureizen. Zudem brauche es aber auch gezielte Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland. **„Wir brauchen Zuwanderung in den Arbeitsmarkt, aber nicht in unsere sozialen Sicherungssysteme“**, so der Ministerpräsident. Zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte werden man deshalb das **„Fast-Lane“-System auf alle Berufe ausweiten.** Zudem werde man den Flickenteppich bei der

Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen beseitigen und vereinheitlichen. Ziel sei es, für jeden Beruf eine zentrale Ansprechstelle zu schaffen. **„Bei Fachkräften tun wir alles, damit unsere Wirtschaft stark bleibt“**, so Söder.

Moderne Mittelstandsfinanzierung

Für den Mittelstand und das Handwerk wird der Freistaat neue Finanzierungsangebote für Innovation und Transformation schaffen. **Es müsse erste Priorität sein, den regionalen und mittelständischen Unternehmen die passenden Finanzierungsangebote zu machen**, die sie brauchen, um in einer Umbruchsphase im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. **Die Förderbank LfA wird zur „Bayern-KfW“ ausgebaut.** Für Start-Ups soll ein neuer Super-Risikokapitalfonds geschaffen werden. **Zudem wolle man Unternehmensübergaben, z.B. beim Handwerk, gezielt fördern.**

Ministerpräsident Markus Söder verdeutlichte die Bedeutung des Modernisierungsprogramms: **„Das ist eine Richtlinienentscheidung für den Erhalt des starken Wirtschaftsstandorts Bayern. An der Spitze bleiben heißt auch, sich zu verändern. Wir modernisieren das Land und entschlacken alte Strukturen. Das ist ein Update von Bayern in schweren Zeiten. Das weiß-blaue Imperium schlägt zurück.“**

Huber: Wirtschaftspolitik mit Vision

Unser **Generalsekretär Martin Huber** zur Regierungserklärung unseres Ministerpräsidenten: **„So geht Wirtschaftspolitik, liebe Ampel: Entbürokratisierung, Digitalisierung, Fachkräfte, Wirtschaftsförderung, Energie - das sind die Bausteine, um das Land wieder in Schwung zu bringen. Wenn der Bund versagt, müssen wir das Heft des Handelns umso mehr in die eigene Hand nehmen.** Markus Söder zeichnet die Blaupause für die deutsche Wirtschaftspolitik.“